

„Kampagne gegen Hundehalter“

HNA-Online zu Hunden und Wildtieren

KREIS KASSEL. Wildtiere sollten im Winter wenig gestört werden. Doch häufig werden sie von frei laufenden Hunden gejagt. Über den Appell eines Försters an Hundehalter, ihre Tiere besser im Griff zu behalten, wird im Internet kontrovers diskutiert. Hier einige Auszüge.

dunnerslach äußert sich so: Ich finde es immer wieder bemerkenswert, welch schnoddrige Gleichgültigkeit sogenannte Tierfreunde, jedenfalls was ihre Hunde angeht, gegenüber Wildtieren an den Tag legen. Der Köter füllt seinen Energiespeicher am heimischen Napf wieder auf. Dem Wildtier ist diese Möglichkeit versagt. Allein schon aufgrund dieser Chancenungleichheit verbietet sich jede Duldung oder Rechtfertigung der Wildhatz durch frei laufende Hunde.

Icefigther entgegnet: Es ist mir kein Fall bekannt, bei dem eindeutig festgestellt wurde, dass ein Hund ein Reh verfolgt, gestellt und gerissen hätte. Ein Hund allein ist doch gar nicht in der Lage, ein Reh zu reißen. Diese Kampagne gegen die Hundehalter zielt doch einzig darauf ab, diese Klientel aus Feld, Wald und Flur zu drängen, damit man ungestört seine jagdlichen Gepflogenheiten ausüben kann!

Goldy meint: Es gibt mehr angeschossenes Wild in unseren Wäldern, das sich erbärmlich zu Tode quält, als von Hunden verletzte Tiere. So etwas wird auf diesen Jägerseiten natürlich verschwiegen.

Im Internet ist es üblich, unter Pseudonym zu schreiben.

Vorbereitung auf 1000 Jahre Vollmarshausen

LOHFELDEN. Im Jahr 2019 feiert der Lohfeldener Ortsteil Vollmarshausen sein 1000-jähriges Bestehen. Zu diesem großen Jubiläum soll ein kreatives und anspruchsvolles Festprogramm erarbeitet werden. Die Bürger sind ebenso wie die örtlichen Vereine, Kirchen, Parteien und Unternehmen aufgefordert, sich aktiv daran zu beteiligen.

Zur Vorbereitung gibt es eine Auftaktveranstaltung am Mittwoch, 21. Januar, ab 18.30 Uhr im Familienraum Vollmarshausen (Brunnenstraße 13a). Hier sollen Ideen gesammelt und Projekte besprochen werden. Eingeladen sind alle, die sich informieren oder beteiligen möchten. (hog)

DLRG bietet Schwimmkurs für Kinder an

SÖHREWALD. Die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) Ortsgruppe Söhrewald bietet ab 23. Februar einen Anfängerschwimmkurs an.

Voraussetzungen für die Teilnahme sind ein Mindestalter von fünf Jahren und ein ärztliches Attest über die Schwimmfähigkeit. Der Kurs im Hotel „Zum Söhrewald“, Unterer Riedweg, besteht aus zehn Übungseinheiten, die immer montags, mittwochs und samstags stattfinden. Die Teilnahme kostet 80 Euro. (ria)

Infos im Internet unter www.soehrewald.dlrg.de



Weiter warten auf Werbung für Welterbe Bergpark

Ende 2014 sollte das Hin- und Her um die neuen Hinweise auf das Weltkulturerbe Bergpark Wilhelmshöhe an den Autobahnen um Kassel eigentlich vorbei sein. Bis zum Jahreswechsel, so ein Sprecher der Straßenbauverwaltung Hessen Mobil Anfang November auf HNA-Anfrage, sollten die touristischen Hinweisschilder an der A 7 (unser Foto zeigt ein altes Schild am Sandershäuser Berg bei Niestetal) und der A 44 stehen. Doch geschehen ist nichts. Zehntausenden Auto- und Motorradfahrern, die Kassel täglich passieren, werden die Informationen über die Kasseler Sehenswürdigkeit von Weltrang weiterhin vorenthalten. Insgesamt sollen laut Hessen Mobil vier Tafeln mit Welterbe-Hinweisen aufgestellt werden. (ket) Archivfoto: Ketteritzsch

Kreis baut neuen Recyclinghof

Standort ist neben der Biokompostierungsanlage Vollmarshausen – Kosten von 1,85 Millionen Euro

VON PETER DILLING

KREIS KASSEL / LOHFELDEN. Bürger des Landkreises Kassel, die ihre ausrangierten Schränke, Elektrogeräte, anderen Hausrat oder kaputte Toilettenbecken selbst kostenfrei entsorgen wollen, müssen zum Teil sehr weite Wege auf sich nehmen und viel Zeit mitbringen. Vor allem wenn sie im Süden oder Osten des Landkreises Kassel wohnen. Denn nur das kreiseigene Entsorgungszentrum „Kirschenplantage“ in Hofgeismar nimmt ihnen solche Gegenstände ab.

Diese Wege werden demnächst deutlich kürzer: Der Eigenbetrieb Abfallentsorgung des Kreises baut 2015 für 1,85 Millionen Euro einen neuen Recyclinghof direkt neben seiner bestehenden Kompostierungsanlage in Lohfelden-Vollmarshausen (Sandwiesen). Der Recyclinghof soll im Frühjahr 2016 in Betrieb gehen.

Zufahrt für Privatkunden

Kunden aus dem Landkreis werden nach Auskunft von Betriebsleiter Uwe Pietsch sämtliche Arten von privatem Abfall in Vollmarshausen abgeben können. Zugleich wird das Betriebsgelände dort entzerrt: Während bisher die großen Lkw der Abfallentsorgung und die Pkw von Privatkun-



Einfahrt nur noch für Lkw: Der jetzige Anlieferungsbereich der Kompostierungsanlage Sandwiesen bei Lohfelden-Vollmarshausen bleibt künftig Gewerbekunden und den kreiseigenen Müllwagen vorbehalten. Für Privatanlieferer wird eine eigene Zufahrt geschaffen. Foto: Dilling

den auf der Kompostierungsanlage mühsam aneinander vorbeirangierten, werden die Privatkunden im neuen Recyclinghof ihren Sperrmüll von einer Art separatem Plateau direkt in die verschiedenen Container kippen können. „Damit wird der gesamte Ablauf einfacher und auch sicherer“, sagte Pietsch. Dazu habe

der Kreis das an die Kompostierungsanlage grenzende Gelände von der Gemeinde Lohfelden gepachtet, teilte Vize-Landrätin Susanne Selbert (SPD) mit.

Auch ihre Bioabfälle könnten Privatkunden dort abladen. „Das wird alles kundentfreundlicher“, sagte sie. Doch das ist nicht die einzige gute

Nachricht: Die Abfallgebühren sollen sich trotz der großen Investition nicht erhöhen.

Der Eigenbetrieb will mit dem neuen Recyclinghof durch kürzere Fahrzeiten seiner Müllwagen Kosten sparen. „Wir erhoffen uns Synergien und Einspareffekte“, sagte Pietsch. Das Personal und der

Fuhrpark des Betriebs würden nicht ausgebaut. Ein Teil werde von der „Kirschenplantage“ nach Lohfelden wechseln.

Ausbau der Biogasanlage

Fast zeitgleich mit dem Bau des Recyclinghofs wird im Frühjahr der geplante Ausbau der kombinierten Biokompostierungs- und Vergärungsanlage in Vollmarshausen starten. Drei neue Fermenter zur Erzeugung von Biogas sollen im September in Betrieb gehen, die Kapazität von 26 000 Tonnen Bioabfälle wird um 12 000 Tonnen erhöht werden, teilte Selbert mit. Die Vergärungsanlage habe 2014 rund 1,6 Millionen Kubikmeter Biogas erzeugt. Das Gas befeuert Blockheizkraftwerke in Lohfelden.

ARTIKEL UNTEN



Bei Biomüll Spitze

Während die Gesamtmenge des im Kreis angefallenen Mülls angesichts der zurückgehenden Bevölkerungszahlen seit Jahren stagniert oder leicht abnimmt, legt die Menge des Biomülls zu: 47 000 Tonnen haben die Kreisbewohner 2013 in der – kostenlosen – braunen Biotonne gesammelt, pro Kopf 203 Kilo. Damit sind sie in Hessen ganz vorn. Landesweit wurden nämlich nur 127 Kilo pro Kopf gesammelt (Stand: 2012).

Beim Restmüll (graue Tonne) ergibt sich ein umgekehrtes Bild: Im Landkreis Kassel

ging dieser auf 156 Kilo pro Kopf zurück, während der Schnitt hessenweit bei 168 Kilo liegt.

„Gelben Sack abschaffen“

Für Vize-Landrätin Susanne Selbert untermauern diese statistischen Zahlen die Forderung des Kreises nach Abschaffung des sogenannten gelben Sacks: Die Bürger sortierten Küchenabfälle und anderen „nassen“ Müll vorbildlich aus, sodass der Verpackungsmüll, der jetzt noch in den gelben Sack des Dualen Systems wandere, problemlos in der grauen Restmülltonne

entsorgt werden könne. Dieser Restmüll wandere ja schon jetzt in Sortierungsanlagen.

Andererseits sei immer noch mehr als die Hälfte Müll als sogenannter Fehlwurf in den gelben Säcken, der dort nichts zu suchen habe. Dabei gebe es dieses System seit vielen Jahren. „Wir wollen den Gelben Sack loswerden“, sagte Selbert. Sie sehe Chancen dafür, dass es den Kommunen im Rahmen des geplanten neuen Wertstoffgesetzes erlaubt werde, selbst zu entscheiden, wie sie den Verpackungsmüll einsammeln wollen. (pdi)



Mülltrennung ist Trumpf: Die braune Biotonne ist – wie hier in Lohfelden – im Landkreis immer gut gefüllt. An Altpapier (grüne Tonne im Hintergrund) fallen jährlich etwa 20 000 Tonnen an. Der Restmüll (graue Tonne) nimmt ab. Foto: Dilling